

2020 - Wie das neue Jahr zu seinem Namen kam

geschrieben von Brigitte Schär

am 31. Dezember 2019

für den einmaligen Gebrauch aus aktuellem Anlass

Zwei Nullen und zwei Zweier gehen spazieren, am letzten Tag im Jahr. Die zwei Nullen miteinander und die zwei Zweier. Je ein Zwillingsspaar.

Schon von weitem erblicken sich die Paare. Sonst ist niemand unterwegs.

„Schau dort“, sagt einer der Zweier. „Die Zwei sehen irgendwie leer aus. Das Doppel macht es auch nicht besser. Null bleibt Null!“

Eine der Nullen sagt zu der anderen:

„Schau mal die zwei Zweier. Weit haben die es nicht gebracht. Möchtest du eine Zwei sein?“ Die andere Null lacht.

Die zwei Paare gehen genau aufeinander zu. Sie kommen sich näher und näher.

Nun stehen sie sich gegenüber. Nasenspitze an Nasenspitze. Bauch an Bauch.

Das ist so komisch und überraschend für alle, dass sie zu lachen beginnen.

Keine Wut, kein Ärger, kein: „Hey, Platz da, hier komme ich!“ Kein: „Können Sie nicht aufpassen!“ Nichts von alledem, nur Heiterkeit.

Die zwei Nullen kugeln und die zwei Zweier krümmen sich vor Lachen.

„Wir könnten ein Stück zusammen gehen“, schlägt eine der Nullen vor, als alle sich wieder beruhigt haben. Die anderen haben nichts dagegen.

„Wer am letzten Tag im Jahr zusammen lachen kann, hat sich bestimmt einiges zu sagen“, meint einer der Zweier.

Und so kommt es, dass die Vier ihren Spaziergang gemeinsam fortsetzen.

Alle verstehen sich blenden. Sie haken sogar unter.

So gehen sie weiter durch die Nacht, in Eintracht, Geselligkeit und bestens ge-launt. Sie erzählen sich viel. Auch ihre Vorstellungen vom neuen Jahr. Dabei entdecken sie einige Gemeinsamkeiten.

Schließlich sagt eine der Nullen aber doch: „Es wird saukalt. Sollen wir irgendwo einkehren?“

In diesem Moment werden sie von einer Eins und einer Neun überholt.
„Entschuldigung!“, ruft die Null ihnen hinterher. „Wo kann man hier im War-
men feiern?“
Die Eins hastet weiter, die Neun aber bleibt stehen und dreht sich um.
„Sorry, I can't understand you.“
Zum Glück können die zwei Nullen und die zwei Zweier genug Englisch.
„Can you tell us where there's a party?“, wiederholen sie.
Die Neun antwortet, natürlich wieder auf Englisch: „Ich kenne die Stadt nicht.
Ich kenne nur das Hotel, in dem wir untergebracht sind und die große Stadt-
halle. Dahin müssen wir. Zum Voting. Geht doch auch dorthin, es wird be-
stimmt lustig werden.“
„Voting, what's that?“, haken die Vier nach.
Die Neun erklärt: „Das neue Jahr bekommt dort seinen Namen, wisst ihr das
nicht? Per Abstimmung. - Jetzt muss ich weiter. Die Eins einholen. Unsere
zwei Kolleginnen erwarten uns schon ungeduldig. Als Vorjahressieger ha-
ben wir einen Auftritt in der Show.“
„Danke“, rufen die Vier der Neun nach. Sie haben zwar nicht genau verstan-
den, worum es geht, aber doch genug, um zu wissen, dass in der Stadthalle
eine öffentliche Show stattfinden wird. Natürlich gehen sie hin.
Als sie ankommen, erfahren sie genauer, was es mit diesem „Voting“ auf sich
hat: Jedes Jahr findet dieser Anlass in einer anderen Stadt der Welt statt. Das
Los entscheidet darüber, welche es sein soll. Vierergruppen dürfen in der
Live-Show auftreten. Am Ende bestimmt das Publikum, welche gewinnt und
dem neuen Jahr den Namen geben darf.
Viele Vierergruppen haben sich bereits für das Voting angemeldet.
Unsere Nullen und Zweier schaffen die Anmeldung gerade noch.
Und zwar als 2-0-2-0. Diese Zahlenkombination ist noch nicht vorhanden.
Die Halle ist brechend voll.
Die Show beginnt, mit Direktübertragung in die ganze Welt. Simultan über-
setzt. Alle Länder sind zugeschaltet.

Der Moderator und die Moderatorin bitten eine Vierergruppe nach der anderen auf die Bühne. Jeder werden Fragen gestellt, und sie soll etwas zum Besten geben.

Zwischen den Kandidatenblöcken treten Künstler und Künstlerinnen auf. Und, eben, auch die Vorjahressiegerinnen, die hilfsbereite Neun und ihre Kolleginnen, eine Eins, und, wie es der Zufall will, eine Null und eine Zwei. Sie werden von den Moderatoren interviewt.

Als unsere Vier an die Reihe kommen, sind sie immer noch so vergnügt wegen der unverhofften Begegnung, dass sie den Wettbewerb locker nehmen. Sie übertreffen sich selbst und entwickeln als Gruppe, obwohl sie sich erst seit kurzem kennen, einen ungeahnten Charme.

Die Vier gewinnen. Unter tosendem Beifall.

Dann dürfen sie, noch immer auf der Bühne stehend, mit einer Flasche besten Champagner auf das neue Jahr anstoßen, das nun einen Namen hat:

Zwei-Null-Zwei-Null, zwanzigzwanzig, zweitausendzwanzig! 2020!

Auf ein gutes und glückliches neues Jahr.

Tosender Applaus.